

TERMINE

- **Bierde:** Interessengemeinschaft Schießsport, Übungsschießen, Mehrzweckgebäude, Kleibergstraße 6, So. 10-12 Uhr.
- **Eldagsen:** SV Diana, Antreten für das Schützenfest in Todtenhausen, Schützenhaus, So. 14.30 Uhr.
- **Friedewalde:** Altenclub Friedewalde/Stemmer, Treffen, Gemeindehaus, Am Denkmal, Sa. 14.30-16.30 Uhr.
- **Friedewalde:** Wandergruppe des TuS Freya, Treffen, Herbert Stehr, So. 14 Uhr.
- **Heimsen:** Heringsfänger-museum geöffnet, Am Mühlenbach 9, So. 14-17 Uhr.
- **Ilse:** Ilser Webgemeinschaft, Spinn- und Webvorführung, Webstube, Ilser Postweg 8, So. 14-17 Uhr.
- **Meßlingen:** Schützenverein, Dorfpokal- und Königsschießen, Schützenhaus, So. 10-13 Uhr.
- **Ovenstädt:** Kirchengemeinde Ovenstädt, Männerfrühstück, Martin-Luther-Haus, Brinkstraße 11, Sa. 9.30 Uhr.
- **Ovenstädt:** Architekturführung, So. 12 Uhr; Die Hütte und das Glas, Führung, So. 14 Uhr, Westfälisches Industriemuseum Glashütte Gernheim, Gernheim 12.
- **Petershagen:** Jugendfeuerwehr Minden-Lübbecke, Orientierungswandern, Städt. Gymnasium, Hauptstraße 15, Sa. 10.30 Uhr.
- **Petershagen:** Sozialverband VdK Ortsverband Lahde-Petershagen, Kaffeetrinken, Café Anna, Hopfenbergstraße 3, Sa. 14.30 Uhr.
- **Quetzen:** Schützenfest, Schützenhaus, ab Sa. 9.30 Uhr, So. ab 10 Uhr.
- **Wietersheim:** Aktive Freunde der Alten Schule, Backtag, Alte Schule, Unterdorf 9, So. 14 Uhr.
- **Windheim/Hävern:** Petra Solara, Fährbetrieb, Fähranleger, Sa./So. 10-19 Uhr.

IN KÜRZE

Prezero holt Biotonnen ab

Petershagen (mt/plö). Im Zuge des Streiks bei Prezero sind nicht alle Biotonnen abgeholt worden. Hier wird ab Samstag – und zu Wochenbeginn – die Tonne geleert: Frille, Wietersheim, Südfelde, Friedewalde, Meßlingen, Maaslingen, Eldagsen, Ovenstädt, Hävern, Großenheerse und Buchholz.

BUND will den Wandel gestalten

Petershagen (mt/plö). „Den Wandel mitgestalten“ – so lautet das Thema der Mitgliederversammlung des BUND, Ortsgruppe Petershagen, am Montag, 13. Juni. Beginn ist um 19 Uhr im Alten Amtsgerecht.

Deutschlandweit einmalig

Der Campus für ausländische Pflegekräfte in Quetzen ist eine neue Idee. Sie soll helfen ein massives Problem zu lösen. Dafür hat die Iuvare-Gruppe 2,5 Millionen Euro investiert.

Oliver Plöger

Petershagen-Quetzen. Die Birkenkampschule in Quetzen ist jetzt endgültig Geschichte. Die Iuvare Pflegegruppe will auf dem hier installierten Pflegecampus ausländische Fachkräfte für den deutschen Markt fit machen und hat dazu knapp 2,5 Millionen Euro investiert. Die Summe nannte Iuvare-Geschäftsführer und Inhaber Thomas Christoffer in dieser Woche vor dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung, der seine Sitzung in den neuen Seminarräumen abhielt.

Auf Nachfrage von Helma Owczarski (SPD), ob sich eine solche Investition, die auch Fördermittel beanspruche, überhaupt rechne, gab Christoph Widdel, Leitender Angestellter bei Iuvare, im Anschluss an den Campus-Rundgang die Antwort: „Ja, nach vielen Jahren wird sich das rechnen.“ Und: „Fördermittel helfen uns gewiss weiter, mitnichten finanzieren sie das ganze Projekt oder eine derart hohe Investitionssumme.“ Das Geld fließe durch Vermittlungsprovisionen von Alten- und Pflegeeinrichtungen aus ganz Deutschland. Die bekämen dafür optimal ausgebildete und für den hiesigen Markt vorbereitete Kräfte, die mindestens ein Jahr in deren Einrichtungen arbeiten. Für Christoph Widdel, der den Quetzer Pflegecampus von Anfang an betreut und maßgeblich entwickelt hat, steht fest: „Das ist für uns das Rezept, nach vielen Jahren zu einem Point of Invest zu gelangen. Wären wir nicht zuversichtlich, wären wir das Wagnis nicht eingegangen.“

Deutsch-Kenntnisse als Hürde bei der Bewerbung

Der Pflegecampus gilt als erstes Pflegeinternat deutschlandweit, das ausländische Fachkräfte für den deutschen Markt qualifiziert: Wohnleistung und Schulleistung kombiniert gebe es in dieser Form nicht, so Thomas Christoffer. Entstanden sind seit Herbst vorigen Jahres ein Lehrtrakt, ein Wohntrakt mit Kapazitäten für bis zu 40 Kandidaten, dazu ein Gemeinschaftstrakt mit Mensa, Aula, Großküche, Sporthalle und Wäscherei. Das Obergeschoss setzt sich aus 13 Schlafräumen (zehn Einzelzimmer und drei Doppelzimmer), fünf Bädern und zwei zusätzlichen WCs zusammen.

Die ausländischen Pflegefachkräfte werden mit Praxisanleitern aus der Iuvare-Unternehmensgruppe auf die notwendige Kenntnisprüfung vorbereitet. Dazu gehört auch die Sprache: „Grundkenntnisse prüfen wir bei den Bewerbern bei Skype-Interviews ab“, erklärt Thomas Christoffer und spricht von einer hohen Eintrittsbarriere. „Ein Patient muss verstanden werden.“

Bereits jetzt sind 25 Bewohner eingezogen, allesamt aus Tunesien. Für die Zukunft, so Christoph Widdel, sei die Zusammenarbeit mit anderen Ländern angedacht und in der Bearbeitungsphase. Widdel nennt die Türkei, das ehemalige Jugoslawien, den nordafrikanischen Raum, Marokko, Algerien.

Wie Thomas Christoffer deutlich



Früher Birkenkampschule, jetzt Iuvare Pflegecampus: Das Internat, in dem ausländische Fachkräfte für den deutschen Markt fit gemacht werden sollen, hat die Arbeit aufgenommen. MT-Fotos: Oliver Plöger



Sehen im Quetzer Campus ein Modell für die Zukunftssicherung der Pflege: Iuvare-Geschäftsführer Thomas Christoffer und Leitender Mitarbeiter Christoph Widdel (rechts).

macht, sei das Geschäftsmodell das Ergebnis des Fachkräftemangels.

Der sei mittlerweile deutschlandweit so groß, dass bereits Einrichtungen schließen müssen. „Wenn sie in einer Schicht den Weggang von zwei examinierten Pflegekräften haben und dann vielleicht noch eine weitere Kraft wegen Schwangerschaft ausfällt, dann bitten die Träger händeringend um Unterstützung.“ Denn werde die Fachkraftquote von 50 Prozent nicht erfüllt, gebe es Verwarnungen der Heimaufsicht und dann die teilweise oder komplette Schließung. „In Höxter etwa musste eine Einrichtung komplett geschlossen werden, die Bewohner wurden auf andere Heime verteilt.“ Mit die-

ser „Not im Markt“, so Christoffer weiter, rechne sich der Pflegecampus in Quetzen. „Was wir hier machen, ist eigentlich Hilfe zur Selbsthilfe. Wer in Deutschland Pflegekräfte hat, kann pflegen, wer keine hat, wird geschlossen. Also habe ich als Betreiber von Pflegeeinrichtungen und Unternehmer die Wahl: Entweder entwickle ich selbst ein zukunftsfähiges Modell, das sich trägt, oder ich schließe Einrichtungen.“

Das Modell Pflegecampus sei ein Stück weit Zukunftssicherung, um deutschsprachige, qualifizierte Pflegekräfte zu haben. Thomas Christoffer: „Dass wir das den Leuten aus dem Ausland hier – etwa mit drei mietfreien Monaten – so

schmackhaft wie möglich machen, sind Nettigkeiten, aber wir haben gar keine andere Wahl.“ Man könne auch jedem Azubi hier in Deutschland 5.000 Euro an die Hand geben, viele würden sich im Anschluss an die Ausbildung aber doch für den Dienst im Krankenhaus entscheiden, ist Thomas Christoffer überzeugt und stellt klar: „Wir schaffen uns selbst und den Branchenpartnern eine Zukunft.“

Auf die Zukunft freut sich auch Bürgermeister Dirk Breves (CDU) nach dem ersten Rundgang. Nach sinkenden Schülerzahlen war die als Förderschule geführte Einrichtung in Quetzen im Juli 2016 geschlossen worden. Die Stadt hatte dann mehrfach versucht, die mehr als 50 Jahre alte Schule zu verkaufen – zunächst ohne Erfolg. Zeitweise wurde die Immobilie, deren Pflegezustand deutlich schlechter wurde, auch als städtisches Möbellager genutzt.

Dann kam 2021 die Iuvare-Gruppe mit Sitz in Döhren, die Einrichtungen der stationären und ambulanten Pflege an 16 Standorten in Niedersachsen und NRW betreibt. „Wer den Vorher-Nachher-Vergleich hat“, so Dirk Breves, „ist noch viel tiefer beeindruckt, was aus diesem alten Schätzchen geworden ist: eine moderne schulische Einrichtung, in der sich diejenigen, die hier ausgebildet werden, auch wohlich wohlfühlen können.“

Laut Iuvare-Konzept sollen in Quetzen jährlich 160 Pflegekräfte fortgebildet und vermittelt werden.

Der Autor ist erreichbar unter Oliver.Ploeger@MT.de

Einem Reh ausgewichen

20-jährige verliert Kontrolle und fährt gegen Baum

Petershagen (mt/lf). Weil sie einem Reh ausgewichen ist, hat eine 20-Jährige am Donnerstagabend in Petershagen die Kontrolle über ihr Auto verloren und ist dann gegen einen Baum geprallt. Das teilt die Polizei Minden-Lübbecke mit und spricht von einem „Schützenengel“, den die Frau wohl hatte.

Laut den Beamten war die junge Petershägerin mit ihrem VW um 18.15 Uhr auf der Straße Bickbeeren Richtung Heimsen unterwegs, als plötzlich in einer

Kurve im Bereich zum „Hungerkamp“ ein Reh die Fahrbahn kreuzte. Die 20-Jährige versuchte dem Tier auszuweichen, verlor dabei aber die Kontrolle über ihr Auto. Schließlich prallte ihr Wagen gegen einen neben der Straße stehenden Baum.

Bei dem Unfall zog sich die Frau aus Petershagen leichte Verletzungen zu.

Rettungskräfte kümmerten sich an der Unfallstelle um die junge Fahrerin und versorgten sie vor Ort, teilt die Polizei mit.

Anschließend wurde sie zur weiteren Behandlung ins Klinikum nach Minden gebracht. Zu einer Kollision mit dem Tier kam es den Polizei-Erkenntnissen nach nicht.

Die Beamten vermuten, dass sich das Tier unversehrt von der Straße entfernen konnte.

Kräfte der Feuerwehr reinigten die Unfallstelle von ausgelaufenen Betriebsstoffen. Das stark beschädigte Auto wurde von einem Abschleppunternehmen abtransportiert.



Laut Polizei zog sich die 20-Jährige bei dem Unfall nur leichte Verletzungen zu. Foto: Polizei